

Die Straffe aber der Verfolger ist Schande: Sie müssen sich schämen/ und zu Schanden werden alle/ die sich meines Übels freuen/ sie müssen mit Scham und Schande gekleidet werden/ die sich wider mich rühmen. Hie ist das Gleichniß/ mit Schande gekleidet werden/ in Acht zunehmen/ denn gleich wie Ehre und Tugend der schönste Schmuck und Zierde ist an einem Menschen/ also ist die Untugend und Laster ein Schanden-Kleid/ und wenn man sich äußerlich noch so schön schmücket/ so wird die Schande für Gott und allen heiligen Engeln mit keinem Gold und Perlen zugedecket/ sondern die Schande ist als ein Kleid/ das man nimmer ablegt/ und sich immer damit schleppen muß/ wie Thamar saget zu ihrem Bruder Amnon/ da er sie unehren wollte: Nicht mein Bruder/ wo soll ich mit meiner Schande hin. Darum saget auch der Prophet Daniel am 12. Daß die Gottlosen werden auferstehen zur ewigen Schmach und Schande/ die sie ewig am Halse tragen werden.

CONCLUSIO, Beschluß.

Der Christen Creutz und Verfolgung hat einen frölichen Ausgang.

Rühmen und freuen müssen sich/ die mir Argönnen/ daß ich recht behalte/ und immer

sagen: Der Herr müsse hoch gelobet seyn/ der seinem Knechte wol will/ und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit/ und dich täglich preisen. Hie haben wir diesen Trost/ daß unser lieber Gott unser Creuz und Trübsal zu seinen Ehren/ und zu seines heiligen Namens Lob und Preis dirigiren und richten wolle/ daß wir mit unserm Creuz Gott preisen sollen/ wie von S. Petri Tod der Herr saget/ daß der Herr/ als er zu ihm sagte/ daß ihn ein ander gürtet werde/ angedeutet habe/ mit welchem Tode er Gott preisen werde/ Joh. 21. v. 19.

Auch haben wir hie eine feine Lehre/ daß unser lieber Gott alle die/ so der Wahrheit und Gerechtigkeit beygestanden haben/ Mitleiden gehabt mit den Verfolgten/ und dieselbe nicht verlassen haben mit Raht und Trost in ihrer gerechten Sache/ daß dieselbe Gott wieder erfreuen wolle/ und ihnen vergelten wolle die Liebe/ die sie zur Gerechtigkeit getragen/ daß sie sich rühmen und freuen sollen. Denn wenn Gott einem Gerechten und Frommen hilft/ denselben errettet/ die Wahrheit und Gerechtigkeit schüzet an einem frommen Menschen/ das ist ein allgemein Gut/ dafür alle Christgläubigen Gott preisen sollen.

Die erste Predigt / über den sechs und dreyßigsten Psalm.

Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen/ daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist. 3. Sie schmücketen sich unter einander selbst/ daß sie ihre böse Sache fördern/ und andere verunglimpfen. 4. Alle ihre Lehre ist schädlich/ und erlogen/ sie lassen sich auch nicht weisen/ daß sie Gutes thäten. 5. Sondern sie trachten auff ihrem Lager nach Schaden/ und stehen fäste auff dem bösen Wege/ und scheuen kein Arges. 6. Herr! deine Güte reichet so weit der Himmel ist/ und deine Wahrheit so weit die Wolcken gehen. 7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes/ und dein Recht wie grosse Tieffe. Herr! du hilffest beyde Menschen und Viehe. 8. Wie theuer ist deine Güte/ Gott! daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen. 9. Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses/ und du tränckest sie mit Bollust/ als mit einem Strom. 10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle/ und in deinem Licht sehen wir das Licht. 11. Breite deine Güte über die/ die dich kennen/ und deine Gerechtigkeit über die Frommen. 12. Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden/ und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht. 13. Sondern laß sie/ die Ubelthäter/ daselbst fallen/ daß sie verstoßen werden/ und nicht bleiben mögen.

Reich wie der Prophet Esaias am 59. Capitel klaget über die Gottlosen und falsche Lehrer/ da er spricht: Sie brüten Basilisken Eyer/ und wircken Spinnewebe/ ißet man von ihren Eiern/ so muß man sterben/ zutritt man es aber/ so fährt eine Otter herauß/ ihr Spinnewebe taug nicht zu Kleidern/ und ihr Gewircke taug nicht zur Decke. Mit welchen Worten beyde die Giftigkeit und Nichtigkeit der falschen Lehre und böser Menschen Anschläge beschrieben werden: Den gleich wie eine Basiliske eine überauß giftige Schlange ist/ daß sie einen Menschen mit den Augen tödtet/ also auch die falschen Lehrer und boshaftigen Menschen führen ein tödtliches Gift bey

sich/ und wie ein Spinnewebe nirgends zu taug/ weder zum Kleide/ noch zur Decke. Also ist das auch/ daß die falschen Lehrer auß ihrem eigenen Tunkel und Gehirn spinnen und grübelen/ es ist keine Lehre/ kein Trost/ kein Leben darinnen. Eben also klaget auch der heilige Prophet David in diesem 36. Psalm über die falschen Lehrer und boshaftigen Menschen zu seiner Zeit/ und verwundert sich darüber/ beschreibet ihre List/ Bosheit/ Lügen/ Verläumdungen/ schädliche Gedichte und Halsstarrigkeit/ und warnet dafür/ und das thut er im ersten Stück des Psalms. Im andern brauchet er Antithesin, Gegensatz/ und hält Gottes Gnade dagegen/ da sey Trost und Leben in. Herr! bey